Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

20. Juli 1949 Blatt 831

Eine "Basler Schule" in Siebenhirten

Fünfzig Baseler, die zu einem mehrtägigen Besuch nach Wien gekommen sind, besichtigten gestern nachmittag den Neubau der städtischen Schule in Siebenhirten. Der Bau wurde erst im Mai dieses Jahres begonnen und wird im Herbst als eine der vier neuen Schulen Wiens den Betrieb aufnehmen. Die Volksschule in Siebenhirten wird zum Dank für die grosse Hilfe der Schweizer den Namen "Basler Schule" tragen.

Nach einer Begrüssung durch den Bezirksvorsteher des 25. Bezirkes, Radfux, wurden die Baseler Gäste von Vizebürgermeister Honay im Namen des verhinderten Bürgermeisters Körner und des Stadtsenates willkommen geheissen. Er erklärte in seiner Ansprache, dass die Wiener Stadtverwaltung, obwohl die Zugehörigkeit der sogenannten Randgemeinden zu Wien durch fremdes Verschuleden immer noch nicht gesetzlich verankert wurde, dennoch auch dort den Wiederaufbau in Angriff genommen hat. In den Randgemeinden wurden schon im Laufe der Nachkriegsjahre Werte von hoher kultureller Bedeutung geschaffen.

Vizebürgermeister Honay versicherte den Helfern aus der Schweiz, dass trotz allen Schwierigkeiten, die uns der Faschismus vererbt hat, überall in der Stadt mit voller Kraft in dem Tempo wie vor 1934 gearbeitet wird. Dass im Wiederaufbau schon so viel geleistet werden konnte, verdanken die Wiener nicht zuletzt den ausländischen Helfern, besonders aber den Schweizern. Sie waren die ersten, die in der schweren Nachkriegszeit mit ihren Aktionen nach Österreich gekommen sind. In einer Zeit des Barbarismus haben sie die schöne Idee des internationalen Solidarismus wieder lebendig gemacht, indem sie unsere notleidenden Kinder nicht vergessen haben.

In Namen der Gäste sprach Max Wullschläger vom Komitee "Basel hilft Liesing". "Vor zwei Jahren", erinnerte er, als die Baseler Freunde zum ersten Mal in die zertrümmerte Stadt kamen, mussten wir uns noch jeden Bissen Essen aus der Schweiz mitnehmen. Heute sehen die Besucher, was in den zwei Jahren alles getan wurde.

Die Schweizer freuen sich, dass sie ein wenig mithelfen durften. Sie betrachten ihre Hilfe für Österreich als eine selbstverständliche Pflicht. Heute wissen sie mehr noch als damals, dass sie den Österreichern viel schulden: Sie danken ihnen für alles, was sie in der schwersten Not für die Erhaltung der Demokratie und der Freiheit ihres Landes getan haben!" Abschliessend sprach er den Wunsch aus, die Schule, die den Namen der Stadt Basel tragen wird, möge in einer besseren Zukunft ihre Kinder zur Freiheit, Demokratie und Unabhängigkeit erziehen.

Die Baseler Gäste besichtigten unter Führung von Stadtbaudirektor Dipl.Ing.Gundacker die Baustelle. Vizebürgermeister Honay lud sie dann noch zu einem Rundgang durch die benachbarte Siedlung Rodaun ein.

Dienstordnung, Gehaltsordnung und Vertragsbedienstetenordnung der Stadt Wien

Im Amtsblatt Nr. 56 vom 13. Juli ist der Wortlaut der Änderung der Dienstordnung der Gehaltsordnung und der Vertragsbedienstetenordnung, die im Gemeinderat vor kurzem beschlossen wurde, veröffentlicht. Gleichzeitig ist auch der Wortlaut des Beschlusses über die Neuregelung der Teuerungszuschläge und Gewährung von Sonderzahlungen enthalten.

Ein Lobspruch der Stadt Wien

Der Direktor der Stadtbibliothek, Dr. Oskar Kattan, berichtet im "Amtsblatt der Stadt Wien" vom 20. Juli über eine interessante Neuerwerbung der Stadtbibliothek. Es handelt sich um ein Büchlein, dass der bekannte Schilderer des Wiener Lebens, Wolfgang Schmeltzl, der Schulmeister bei den Schotten, verfasst hat. Sein Lobspruch der Stadt Wien ist eine Quelle historischen Wissens, darüber hinaus aber eine grosse Seltenheit für den Bibliophilen.

Nun konnte die Stadtbibliothek vor kurzem von einem Wiener Antiquar ein Exemplar der ersten Auflage aus dem Jahre 1547 erwerben, das bisher vollkommen unbekannt und noch niemals im Handel aufgetaucht war.

Diese Erwerbung der Stadtbibliothek ist eine der interessantesten, die seit längerer Zeit getätigt werden konnte. Das Büchlein wurde, um es besser zu schützen, in Pergament gebunden und wird unter den Seltenheiten der Stadtbibliothek verwahrt.

Belgische Gemeinderäte besuchten den Bürgermeister

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag eine Abordnung der "Union des Villes et Communes Belges" (Belgischer Städtebund), die für einige Tage zu Studienzwecken nach Wien gekommen ist. Die Gäste, Vertreter der sozialistischen, katholischen und liberalen Partei, werden in Wien den sozialen Wohnhausbau, Gartenstadtanlagen, Bäder, Schulen und andere Einrichtungen besichtigen.

Der Bürgermeister begrüsste die belgischen Mandatare auf das herzlichste und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. Im Namen der Belgier sprach Gemeinderat Van Hellemont aus Anderlecht, der zugleich Präsident einer Gesellschaft für Wohnhausbau ist.

Nach dem Empfang besichtigten die Gäste unter Führung vom Sekretär des Städtebundes Hans Riemer das Wiener Rathaus und unternahmen anschließend ihre erste Rundfahrt durch Wien.

Ein Erfolg der Modeschule der Stadt Wien

Eine Schülerin siegt bei der Modeschau der Wettfahrt Wien-Graz-Wien

Die Modeschule der Stadt Wien hat bei ihren Vorführungen am Ende dieses Schuljahres auch zahlreiche Kleider für den Sport gebracht. Während für die rein sportliche Disziplino selbstverständlich die Dress feststeht, erlaubt jedoch die Ausübung des Wintersportes, des Radfahrens und des Segelns, die zugleich als Erholung und Vergnügen dienen, bei der Kleidung zahlreiche Variationen. Dazu gehört auch die Kleidung am Strand, die gerade in den Urlaubsmonaten im Sommer viel Anklang findet.

Bei den Modeschauen der Schülerinnen im Schloß Hetzendorf wurden gerade auf diesem Gebiet sehr viele interessante und dem jeweiligen Sport entsprechende Modelle gezeigt und damit bewiesen, daß man auch mit wenig Mitteln nett und gut angezogen sein kann.

Auch bei der Modeschau anläßlich der Wettfahrt Wien-Graz-Wien am vergangenen Samstag, beteiligte sich die Modeschule mit einem im Schloß Hetzendorf entworfenen und angefertigten Radfahrkleid. Das Modell bestand aus einer kurzen cremefarbenen Leinenhose und einer weiten Jacke aus dem gleichen Stoff, mit schalartigem Kragen. Ein roter Pullover und rote Handschuhe, deren Farbe mit dem rotlackierten Rad übereinstimmte vervollständigten den Anzug.

Die vorführende Schülerin der Modeschule, die die Kleidung sportgerecht zur Geltung brachte, wurde in allen drei Kategorien, die gewertet wurden, Kleid, Rad und Aussehen, an erste Stelle gesetzt und zur "Radfahrkönigin" erklärt.

Ein Sportehrenzeichen der Stadt Wien

In Sportkreisen wurde schon öftèr der Wunsch laut nach einer geeigneteren Auszeichnung der Stadt Wien für besondere sportliche Leistungen. Der Sportbeirat hat sich damit eingehend befaßt und an die Stadtverwaltung das Ersuchen gerichtet, ein solches Ehrenzeichen zu stiften. Mit seiner Verleihung sollen hervorragende körperliche Leistungen sowie ganz besondere Verdienste auf dem Gebiete der Sportorganisation, -Erziehung, -Wissenschaft und -Kunst gewürdigt werden. Der Sportbeirat hat bereits Verleihungsbestimmungen ausgearbeitet.

Die Stadt Wien hat daher die beiden Wiener Medailleure Professor Oskar Thiede und Edwin Grienauer, die anläßlich der Olympiade in London im Kunstwettbewerb einen Preis erhielten, mit der Anfertigung von Entwürfen betraut. Am geeignetsten erscheint der Entwurf Edwin Grienauers. Er stellt einen Läufer dar, der in der Rechten eine Fackel trägt. In der unteren Hälfte ist das Stadtwappen zu sehen. Läufer und Wappen sind von der kreisförmigen Inschrift "Für Verdienste um den Sport: Die Stadt Wien" umgeben. Das Sportehrenzeichen wird in patinierter Bronze ausgeführt werden und einen Durchmesser von 6 cm haben.

Der Antrag auf Stiftung des Sportehrenzeichens wird am Freitag den Wiener Gemeinderat beschäftigen.

Empfänge beim Bürgermeister

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag den neuernannten tschechoslowakischen Gesandten Dr. Dalibor Krno, der vor kurzem in Wien sein Amt angetreten hat.

Anschließend empfing der Bürgermeister den Rektor der Universität von Honduras, Professor Calvez. Der ausländische Gelehrte besichtigt gegenwärtig die Einrichtungen des Wiener Gesundheitswesens.

Zwei Kleinholzbauten vor dem Messepalast

In Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Thaller und Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker wurden heute mittag vor dem Messepalast zwei Kleingartenhäuser aufgestellt. Innerhalb von zwei Stunden hatten Handwerker zwei Typen dieser zerlegbaren Holzbauten aus Balken, Schwenkrahmen und hölzernen Sperrgittern montiert. Der Erfinder dieser neuartigen Konstruktion, Dipl.Ing. Lutz, informierte die Vertreter der Stadt Wien über die Vorteile und die ausgezeichnete Verwendbarkeit dieser Holzbauten, die vor allem die Wiener Kleingärtner interessieren dürften. Die einfache und zweckmäßige Ausführung, die auch architektonisch einwandfrei ist, dürfte auch den modernen Städteplaner befriedigen. Diese österreichische Erfindung hat auch bereits ausländische Interessenten gefunden. Man verspricht sich ein gutes Exportgeschäft.

Freitag Landtag und Gemeinderat

Am Freitag, den 22. Juli, um 11 Uhr, tritt der Wiener Landtag zu einer Sitzung zusammen. Beraten wird die Gesetzesvorlage über die Widmung von Strafgeldern wegen Übertretung von Wiener Rechtsvorschriften, das abgeänderte Wiener Wahlgesetz und das Enteignungsgesetz.

Im Anschluß daran findet eine Gemeinderatssitzung statt. Am Schluß dieser Sitzung wird der Gemeinderat seine Auflösung vor Ablauf der Wahlperiode beschließen.

Pferdemarkt vom 19. Juli

Aufgetrieben wurden: 37 Gebrauchspferde und 21 Schlächterpferde, zusammen 58. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde, Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, IIa 2.000 bis 4.000S. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 7.500 S, IIa 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurden bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde sehr flau, für Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 29, Oberösterreich 8, Burgenland 4, Tirol 2, Salzburg 1, Kärnten 5.

Zeitweise Wassersperre

In einigen Gebieten des 14. Bezirkes muß morgen, Donnerstag, den 21. Juli, ab 23 Uhr, für einige Stunden wegen dringender Instandsetzungsarbeiten an einem Hauptrohrstrang das Wasser abgesperrt werden. Es handelt sich um die Gebiete westlich der Dehnegasse und nördlich der Linzer Straße einschließlich dieser Straßenzüge; das sind im wesentlichen die Gebiete des Haltertales, Wolfersberges und Bierhäuslberges.

Kinderfreibad Arthaberplatz eröffnet

500 Kinder können wieder baden gehen

Vor dem Krieg gab es in Wien 23 Kinderfreibäder, von denen neun völlig zerstört wurden. Die übriggebliebenen 14, die zum Teil nur leicht beschädigt waren, wurden bald nach Kriegsende wieder eingerichtet.

Auf dem Arthaberplatz in Favoriten wurde nun vor einiger Zeit begonnen, das erste Kinderfreibad wieder herzustellen. Die feierliche Eröffnung fand heute statt. Die neue Anlage bietet Umkleidemöglichkeiten für 500 Kinder. Die Baukosten beliefen sich auf 180.000 Schilling. Zwei weitere Planschbecken in anderen Be-

zirken werden noch im Laufe dieses Jahres fertig sein.

Zu der Eröffnung, die unter großer Teilnahme der Favoritner Bevölkerung vor sich ging, waren Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Jonas in Vertretung von Stadtrat Novy, Bezirksvorsteher Wrba, Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker, der Leiter der Bäderverwaltung Senatsrat Dipl.Ing. Jost u.a. erschienen.

Die Kinder, die bereits am Rande des Beckens auf das Eröffnungszeichen warteten, begrüßten jubelnd den Bürgermeister und die anderen Festgäste. Nach einleitenden Worten des Bezirksvorstehers sprach der Bürgermeister. Er betonte, daß es in diesem dicht besiedelten und durch den Krieg stark zerstörten Bezirk besonders notwendig war, für die Gesundheit der Kinder zu sorgen. Zum sozialen Wohnhausbau gehört eben auch, daß man auf Spielplätze, Parkanlagen und Bäder Bedacht nimmt.

Dann gab der Bürgermeister das Eröffnungszeichen und hunderte kleine Badegäste weihten trotz dem etwas kühlen Wetter das Bad ein.